

L01634 Arthur Schnitzler an
Hermann Bahr, 18. 10. 1906

Wien, 18. X. 906

lieber Hermann,

eine Aehnlichkeit zwischen deinem Akt und dem Abschiedsouper wäre höchstens irgendwo im äußerlich stofflichen zu finden, im innerlich stofflichen schon nicht
5 mehr, und gewiß nicht im eigentlich »feelinghaftig« – ^v(um zu immer grau-
enhafteren Worten auf- oder niederzusteigen). Dein Problem ist viel verwickelter,
der Fortgang der Handlung gedrehter, spiraler, jüdischer gegenüber der naiv
GAULOISEN Fabel des braven alten Anatolstüchls, außerdem wird bei mir soupiriert
und bei dir doch eigentlich nur gejausnet. Die Atmosphäre deines Stücks ist dün-
10 ner, schärfer; das ganze brutaler (für meinen Geschmack im Beginn besonders
bis zum Abstoßenden brutal) angepackt. Wenn du mir, oder dem guten Anatol,
diesen interessanten Einakter widmen willst, so nimm ich es natürlich mit Dank u
Rührung an, nur mußt du mir erlauben, deine Erinnerung nicht als Anregungs-
quitturung und Ausdruck einer Gewissensschuld sondern als ein neues und daher
15 mir willkommenes Zeichen unserer guten Zusammengehörigkeit zu empfinden u zu
empfangen.

Hoffentlich fügt es sich, daß wir einander vor deiner Abreise noch einmal sehen.
(Gern möchte ich auch etwas, REINHARDT betreffendes, aber hauptsächlich in
meinem Interesse liegendes) mit dir besprechen.)

20 Herzlichst, mit Grüßen von
meiner Frau u mir
dein

Arthur

✍ Versand durch Arthur Schnitzler am 18. 10. 1906 in Wien
Erhalt durch Hermann Bahr im Zeitraum [18. 10. 1906 – 22. 10. 1906?] in Wien

💎 TMW, HS AM 23383 Ba.
Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 1287 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent
Ordnung: Lochung

📖 1) 18. 10. 1906. In: Arthur Schnitzler: *The Letters of Arthur Schnitzler to Hermann Bahr*. Edited, annotated, and with an introduction, by Donald G. Daviau. Chapel Hill: *The University of North Carolina Press* 1978, S. 95–96 (University of North Carolina studies in the Germanic languages and literatures, 89).

2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Herausgegeben von Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: *Wallstein* 2018, S. 383–384.

⁹ gejausnet] Jause, österreichisch: Zwischenmahlzeit

¹⁸ Reinhardt betreffendes] Eine Aufführung von *Der Schleier der Beatrice*, vgl. A. S.: *Tagebuch*, 29. 10. 1906 und vgl. den Brief von Schnitzler an Max Reinhardt, 24. 12. 1909 in A. S. *Briefe 1875–1912*, S. 613–621.

QUELLE: Arthur Schnitzler an Hermann Bahr, 18. 10. 1906. Herausgegeben von Herausgegeben von Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01634.html> (Stand 14. Februar 2026)